

Freitag, 15. März 2024, Soester Anzeiger Werl / Werl

Unfreiwillige „Nachbarschaftshilfe“

Ense lehnt Schüler ab, Wickede gibt auf: Vierte Klasse an Sälzer-Sekundarschule

VON GERALD BUS



Der Nachbarn Leid ist der Werler Freud: Die Sälzer-Sekundarschule kann nun doch mit vier Klassen starten. Foto: BUS

Werl – Minus mal Minus ergibt Plus – aber damit hatte Werl nicht gerechnet: Wickedes Schule hatte zu wenig Anmeldungen, Ense hatte zu viele, beides ist negativ für dort angemeldete Kinder, und Werls Sekundarschule ist lachende Dritte in einer aufgewühlten Schullandschaft. Dank der unfreiwilligen „Nachbarschaftshilfe“ der beiden Nachbargemeinden wird die Sälzer-Sekundarschule im Sommer eine Klasse mehr einrichten können. „Wir werden wieder vierzünftig in diesem Jahr“, sagte Schulleiterin Sandra Schenkel jetzt im Schulausschuss.

Wenn auch die genauen Zahlen noch nicht vorliegen: Die Schule am Salzbach profitiert davon, dass Wickede seine Sekundarschule wegen der viel zu geringen Anmeldezahl ganz schließen wird und die zu Sommer angemeldeten Jungen und Mädchen sich einen anderen Lernort suchen müssen.

Enser Zwangslage

In diese Zwangslage kommen aber auch 20 Kinder, die sich eigentlich an der Conrad-von-Ense-Schule angemeldet hatten. Sie kann maximal 75 Kinder pro Jahrgang aufnehmen; zum Sommer aber hatten 95 Eltern ihre Sprösslinge dort angemeldet. Daher ist für 20 Kinder kein Platz; vorwiegend sollen die Ablehnungen Kinder aus Werl und Neheim betreffen. Die Enser Schule begründet den Überhang an Anmeldungen mit einem „starken Geburtsjahrgang“.

In Werl hingegen hatte die Verwaltung vor gut vier Wochen darauf verwiesen, dass der Jahrgang kleiner ist als im Jahr zuvor: Nur 256 Werler Grundschüler wechseln im Sommer in die weiterführende Schule (Vorjahr: 267). Gleichwohl lägen 65 Anmeldungen für die Sekundarschule vor, was für die Bildung von drei Klassen reichen sollte, hieß es Ende Februar. Schon das hatte in der Verwaltung für Aufatmen gesorgt. Schließlich hatte es im Jahr zuvor eine Delle mit nur 42 Anmeldungen gegeben. Dadurch hat es im Vorsommer nur zwei fünfte Klassen gegeben an der Werler Sekundarschule. Hinzu kam damals die Frage, warum so viele Eltern auf die Enser Sekundarschule ausgewichen waren.

Christoph Prünke (UWG) fragte im Schulausschuss, ob angesichts der Wickeder Schulschließung und des dortigen Wegfalls der 5. Klasse im Sommer an der Sälzer-Sekundarschule „die Raumkapazitäten reichen“? Offensichtlich hatte er nicht präsent, dass die Werler Sekundarschule auf vier Züge ausgelegt ist. Dementsprechend fiel die Antwort der Verwaltung aus: „Wir können

die Kinder aus Wickede aufnehmen“, sagte Kai Strumann „Aber das führt nicht zu bahnbrechenden Veränderungen.“ Auch in der Vergangenheit seien schon Wickeder Kinder in Werl beschult worden, „das wird auch in Zukunft so sein“, sagte Strumann. Noch gebe es aber keine feste Zahl und keinen signifikanten Zuwachs der Anmeldezahl in Werl; schließlich seien die Ablehnungen an die Eltern der Ruhrgemeinde erst vor kurzem versandt worden.

Einige Eltern hätten sich bereits telefonisch gemeldet, sagte Schulleiterin Sandra Schenkel im Schulausschuss, „aber längst nicht alle“. Sowohl aus dem Wickeder Raum, als auch von Eltern, die zunächst Ense bevorzugt hatten, seien noch weitere Anmeldungen möglich.

Ausschussvorsitzende Beate Kohlmann (CDU) zog ein kurzes Fazit: „Es ist positiv, dass wir einen Schülerzuwachs haben.“